

4. Sozial- und Wirtschaftsstruktur

4.1 Einwohnerentwicklung

Jahr	Einwohner (E) Häuser (H)
1500	56 H
1580	84 H
1591	48 H
1690	66 H
1795	108 H, 750 E
1815	727 E
1827	789 E
1832	143 H, 860 E
1849	1.030 E

Quelle: "Die reichsunmittelbare Herrschaft Dyck", Dr. J. Bremer

1870	1.115 E
1905	1.052 E
1925	1.184 E
1950	1.315 E
1960	1.718 E
1970	2.241 E
1980	2.423 E
1983	2.205 E
1990	2.555 E
1997	2.703 E

Quelle: Statistische Angaben der Stadt Grevenbroich 1998

Seit 1500 läßt sich ein kontinuierlicher Bevölkerungszuwachs verzeichnen. Zwei Rückgänge fallen auf: 1. zwischen 1580 und 1591, und 2. zwischen 1980 und 1983. Der erstere beruht vermutlich auf den Zerstörungen des Truchsessischen Krieges.

Mit der Erschließung der Neubaugebiete in den 50er Jahren begann ein deutlicher Bevölkerungsanstieg: Seit 1950 hat sich die Bevölkerungszahl verdoppelt.

Die Einwohner Hemmerdens sind vorwiegend katholisch. Die Gemeinde von St. Mauri kann auf eine lange



Direktvermarktung um 1920 Foto: H.-J. Schlegel, Hemmerden

Geschichte bis ins 12. bzw. 13. Jahrhundert zurückblicken. Darüberhinaus gibt es auch evangelische Einwohner. Auch hat es immer eine Gruppe Einwohner mit jüdischem Glauben gegeben. Für 1832 zeigt die Statistik eine Gruppe von 47 Juden. 1859 errichtete diese jüdische Gemeinde eine neugotische Synagoge an der Mauristraße. 1883 werden 22 Juden gezählt. Ein jüdischer Friedhof, der unter Denkmalschutz steht, befindet sich nördlich der Landstraße nach Bedburdyck.

4.2 Landwirtschaft

Geschichtlicher Überblick der Holz- und Weiderechte in der Hemmerder Allmende

Gemeinsam mit Wevelinghoven besaß Hemmerden seit „Menschengedenken eine wertvolle Allmende“. Diese gemeinschaftlich genutzte Gemeindefläche brauchte Verwaltung und Organisation. Stets gab es Gründe für Auseinandersetzungen. Ob es um den Tag des Holzeinschlags, um die Pflege der Weiden oder die Verteilung des Holzes ging, man beschränkte sich nicht auf Verbalien: Es wurden Pferde oder

Vieh beschlagnahmt und Lösegeld gefordert, aus Zorn wurden große Bäume der „Gegner“ gefällt.

Der gemeinsame „Schweidgang“ war die übliche Nutzung der Allmende: „Zu Anfang einer Weideperiode wählte die Gemeinde einen Kuhhirten. Dieser blies jeden Morgen in der Frühe in sein Horn. Das Rindvieh lief von selbst zur gewohnten Sammelstelle. Hier nahm es der Hirt in Empfang, trieb es unter viel Lärm an der Viehecke vorbei zum Bruch, hütete es den Tag über und brachte es bei der Abenddämmerung wieder heim. Für jedes Tier erhielt er die gewohnte Vergütung,...“ Schweine und Gänse wurden getrennt vom Rindvieh geweidet.

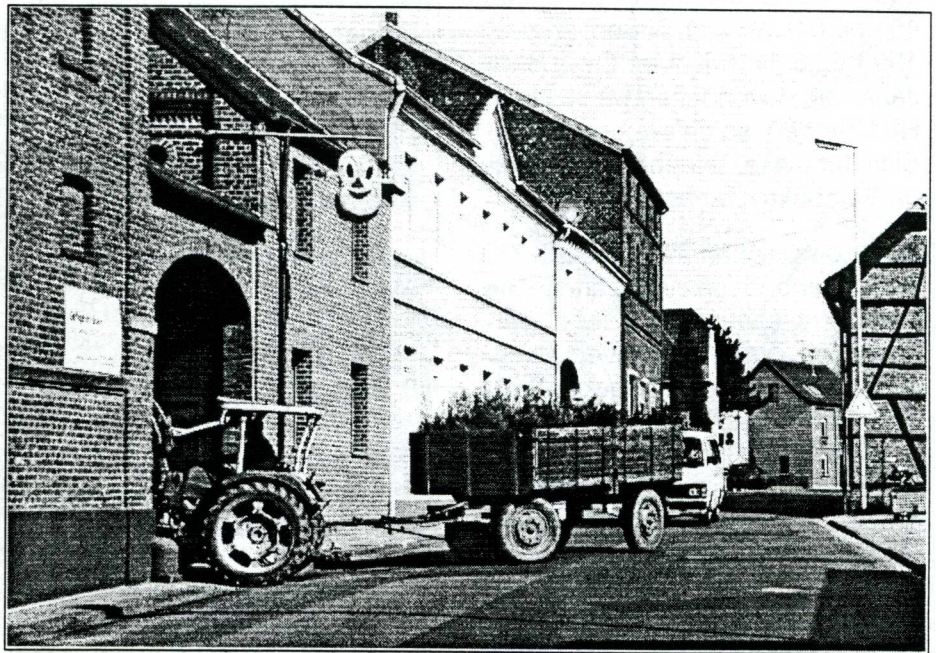
Da die gemeinsame Nutzung ständig von Streitigkeiten überschattet war, wurde 1851 eine Gesamtlösung für die ganze Erftniederung gesucht: Man teilte den Gemeinschaftsbesitz unter die berechtigten Gemeinden auf. Hemmerden erhielt hierbei 35 ha zu beiden Seiten des Weges Zweifaltern - Wevelinghoven. 1859 wurde eine Genossenschaft gegründet, die sich um die Nutzung und Trockenlegung der

Erftwiesen kümmerte. Sie legte einen Flutkanal an und baute ein System von Gräben, Schleusen und Umflutern, so daß bis 1926 30 ha ihrer Allmende trockengelegt waren. Um die Geldmittel für diese Maßnahmen zu erlangen, wurden verschiedene Lösungen im Laufe der Jahre ausprobiert. 1864 wurde durch Lose von je 1/2 Morgen die Allmende für eine Gebühr verpachtet. Da sich diese Verlosung jedoch nicht bewährte, nahm die Gemeinde das Bruch in Eigenbewirtschaftung. Nach dem 2. Weltkrieg, um 1950, war der größte Teil (2/3) Wiesen mit Zeilen von Pappeln bepflanzt, 1/4 war Acker oder Gartenland und ein kleiner Rest Wald. Wiesen und Acker wurden periodisch verpachtet, so daß auch diejenigen ohne eigenes Land eine Möglichkeit zu Anbau und Kleintierzucht hatten. Die Pappeln blieben der Gemeinde. Sie waren ein bedeutender Wirtschaftsfaktor.

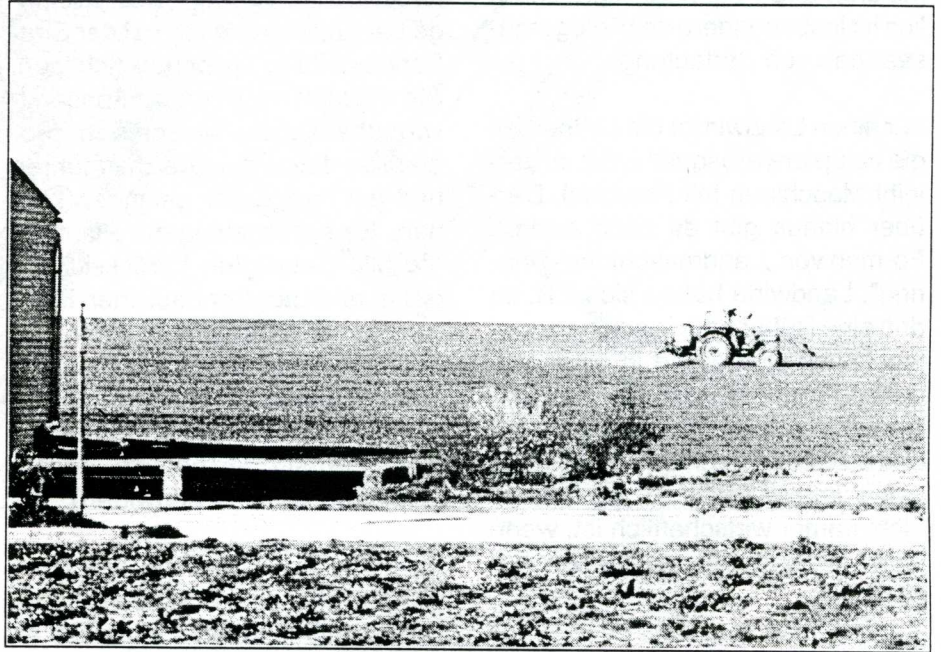
1954 hat Hemmerden vom Land Nordrhein- Westfalen ein Darlehn zur Aufforstung der Allmende erhalten. Diese ist heute Teil des Stadtwalds bei Zweifaltern und hat für die Hemmerder eine wichtige Funktion zur Naherholung. Trotz der Trennung durch die Autobahn haben die Bürgerinnen und Bürger die Beziehung zu ihrer Allmende beibehalten. Es wird jedoch bedauert, daß ein kleiner Rundweg fehlt, die zwei bestehenden Stichwege müßten miteinander verbunden werden. Insbesondere ältere Bürger würden diesen Spazierweg begrüßen.

Derzeitige landwirtschaftliche Situation und Perspektiven

Heute stellt sich die Situation der Landwirtschaft erheblich anders als früher dar. Die Anzahl der landwirtschaftlichen Betriebe in Hemmerden hat sich in den letzten 10 Jahren nahezu halbiert. Der extreme Preisverfall landwirtschaftlicher Pro-



Direktvermarktung heute: Verkauf ab Hof



Intensiver Ackerbau auf fruchtbarem Lößboden

dukte in den 70er Jahren und die Überalterung der Betriebsleiter haben mit zur vermehrten Aufgabe von landwirtschaftlichen Betrieben beigetragen. Derzeit müssen 6 von 16 Betrieben, die im Haupterwerb geführt werden, sich nach weiteren existenzsichernden Maßnahmen umschauen (HE2- Betriebe).

Die durchschnittliche Betriebsgröße der HE1-Betriebe (Betriebe mit

gesicherter Existenz) hat sich von 1988 bis 1996 nahezu verdoppelt. Mit 70,4 ha durchschnittlicher Betriebsgröße ist der Unterschied zu den HE2-Betrieben mit 22,3 ha beträchtlich. Die Zahl der in der Landwirtschaft Beschäftigten hat sich jedoch nicht extrem verringert, wobei 1996 mehr Aushilfskräfte eingesetzt wurden. Einen innovativen Aspekt stellt das Durchschnittsalter der Betriebsleiter dar. Während 1988 noch

55,6% der Betriebsleiter zwischen 45 und 64 Jahre alt waren, so sind 1996 52,6 % zwischen 35 und 44 Jahre alt, davon leiten 60 % einen HE1-Betrieb, so daß in personeller Sicht für diese Betriebe längerfristige Perspektiven bestehen.

Insgesamt werden von 872 ha 93,7% als Ackerland bewirtschaftet. Die Viehzucht ist auf Grund der außerordentlich guten Bodenverhältnisse fast vollständig aufgegeben worden. Ein Betrieb hält Legehennen, deren Eier ab Hof direkt vermarktet werden. Außerdem gibt es noch eine Wanderschäferei. Das Ackerland wird zu 46,8% für den Anbau von Getreide verwandt, 29,4% für Zuckerrüben und 14,1% für Feldgemüse, der Rest für Kartoffeln, Sonderkulturen und Futterbau. Wirtschaftlich ist insbesondere der Feldgemüseanbau von Bedeutung.

Für einen Landwirt ist die Lohnarbeit die Haupterwerbsquelle, d.h. er verleiht Maschinen mit Personal. Darüber hinaus gibt es noch andere Formen von „Landmaschinen-Sharing“. Landwirte haben sich z.B. zu dritt eine Rübensämaschine zugelegt. Auch sind einige in einer Maschinen-Genossenschaft organisiert. Die Zahl der benötigten Maschinen und die Größe nehmen im Laufe der Jahre immer mehr zu, so daß es nicht immer wirtschaftlich ist, wenn jeder Betrieb alle Maschinen besitzt.

Die Direktvermarktung wird von 2 Höfen im Ort betrieben. Damit wird zwar z.Z. nur ein relativ kleiner Teil des Betriebseinkommens erwirtschaftet, doch sie kann flankierend zur Existenzsicherung beitragen, zumal insbesondere kleinere Betriebe bei einer alleinigen Abhängigkeit vom Großmarkt Preisstürze schlechter verkraften können. Die Betriebe mit Direktvermarktung erweitern ihr Sortiment aus eigenem Anbau mit Produkten anderer Hemmerder Landwirte und im Winter auch durch Zukauf vom Großmarkt. Gaststät-

Anzahl der landwirtschaftlichen Betriebe

	1988	1996
HE 1	17	10
HE 2	12	6
NE	5	3
Summe	34	19

HE 1: Betriebe mit gesichertem Betriebseinkommen

HE 2: Betriebe mit geringerem Einkommen, die auf Dauer neue Perspektiven entwickeln müssen

NE: Betriebe im Nebenerwerb

Quelle: Landwirtschaftskammer Rheinland

ten im Ort werden ebenfalls beliefert.

Zehn Höfe liegen in der geschlossenen Ortslage. Dies bedeutet, daß gegenseitige Rücksichtnahme erforderlich ist. So sind z.B. die Belange der Landwirte auch bei der Straßengestaltung zu berücksichtigen. Sie müssen mit ihren großen landwirtschaftlichen Maschinen problemlos durch die Ortschaft fahren und auf ihre Äcker gelangen können. Eine ausgewogene Planung, die alle Beteiligten berücksichtigt, ist bei allen straßenbaulichen Maßnahmen anzustreben. In einer Karte (siehe Seite 21) ist als Ergebnis einer schriftlichen Umfrage dargestellt, von wie vielen Landwirten die jeweiligen Straßen genutzt werden. (Angaben von 10 Landwirten).

Im Laufe der Erstellung des Dorfentwicklungsplans zeigte ein Landwirt bereits konkretes Interesse einen Beitrag zur landschaftlichen Strukturanreicherung im nahen Umfeld des Dorfes zu leisten. Diese Bestrebungen sollten in jedem Fall weiterverfolgt und unterstützt werden. Über die Möglichkeiten hierzu näheres im Kapitel 8.7 „Grüngürtel“.

Durchschnittliche Betriebsgrößen in ha

	1988	1996
HE 1	37,4	70,4
HE 2	16,8	22,3
NE	14,5	11,3

Vollarbeitskräfte Aushilfen

	1988	1996	
HE 1	25,4	25,0	4,3
HE 2	28,0	18,0	1,5
NE	3,0	4,6	0,3
Summe	56,4	47,6	6,1

Durchschnittsalter der Betriebsleiter

	1988	1996
35 - 44 J.		52,6 %
45 - 64 J.	55,9 %	

Bodennutzung in ha

	1988	1996
Gesamt	909,8	872,0
Ackerland	850,1	817,5
Grünland	54,7	42,9
Sonderkult.	5,0	11,6
Stillelegungen		30,2

Ackerlandnutzung

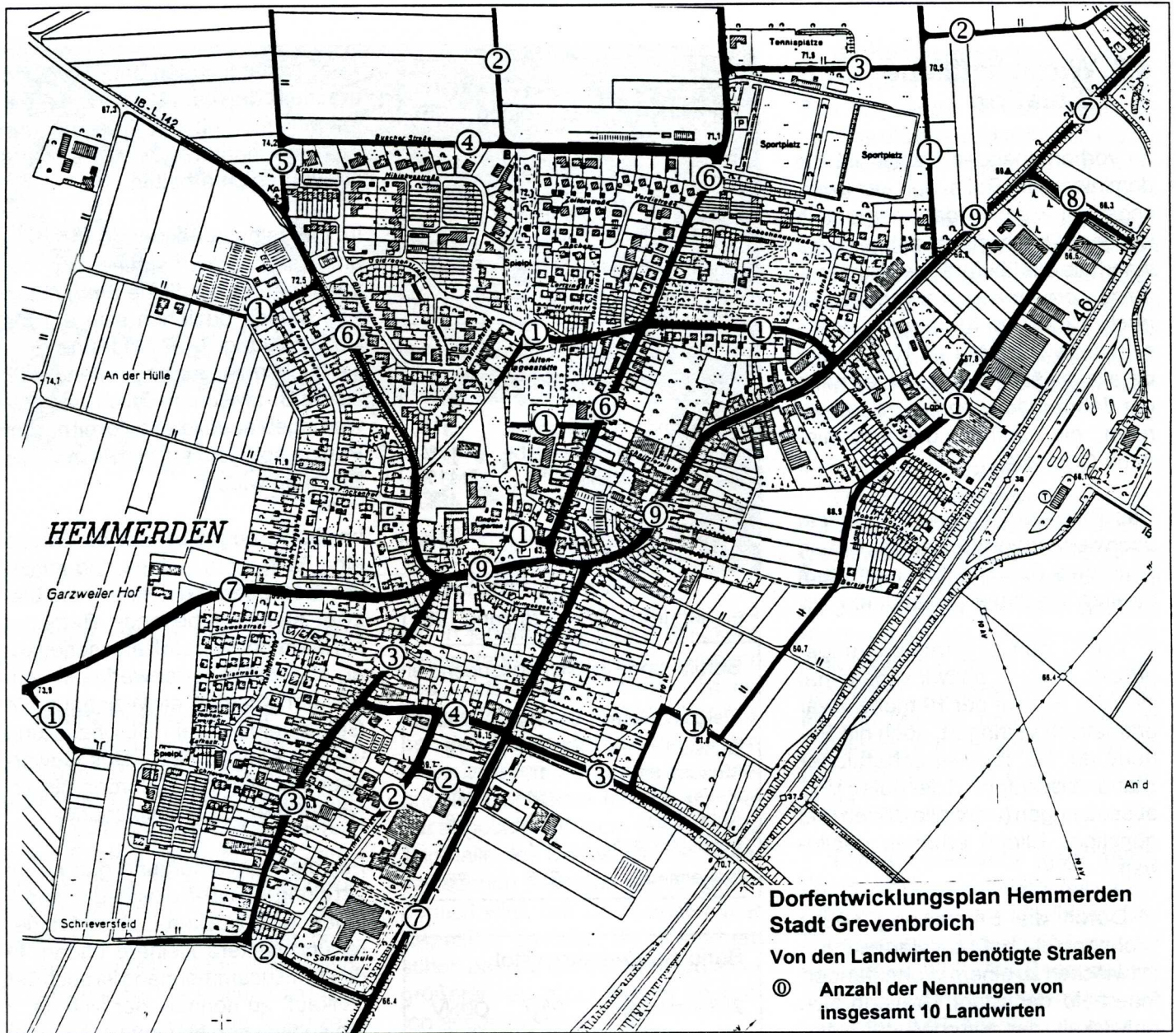
Getreide	445,9	382,1
Mais	2,8	0
Zuckerrüb.	222,8	240,7
Kartoffeln	19,6	17,9
Feldgemüse	113,0	115,1
Futterpfl.	8,8	7,6
Raps	37,2	24,0

Viehhaltung

Anzahl der Betriebe / Gesamtzahl der Tiere

	1988	1996
Viehlose Betriebe	17	14
Milchkühe	4 / 56	1 / 18
Mastbullen	4 / 18	
Schafe	1 / 300	1/600*
Sauen	2 / 80	
Mastschweine	7 / 72	1 / 30
Legehennen	2 / 1960	1 / 800
Pferde		3 / 25
Pensionspferde		3 / 24

* Angabe laut Betrieb 1998



4.3 Wirtschaftliche Situation

Im vorhergehenden Kapitel ist die dominierende Rolle der Landwirtschaft in Hemmerden dargestellt worden. Durch die günstige Lage innerhalb des überörtlichen Straßennetzes ergaben sich zwangsläufig auch Chancen für andere Wirtschaftszweige. Wie im Kapitel 3.2 bereits erwähnt wurde, gab es nach der Jahrhundertwende fünf Brauereien, ein Kaufhaus und verschiedene Gasthöfe.

Das Bild von Hemmerden als ein überwiegend von der Landwirtschaft geprägtes Dorf hat sich nach dem zweiten Weltkrieg gewandelt:

- Durch den Umstrukturierungsprozeß in der Landwirtschaft, hat sich die Anzahl der Betriebe zwar dramatisch verringert, doch die Bedeutung als landwirtschaftlicher Standort ist aufgrund der guten Voraussetzungen (wertvolle Böden und günstiges Klima) erhalten geblieben.
- Durch die Entstehung neuer Wohngebiete hat sich Hemmerden inzwischen zu einem Wohnstandort innerhalb der Stadt Grevenbroich entwickelt, der aufgrund der Nähe zur Autobahnbindung Mobilitätsvorteile für Berufsauspendler hat.
- Die genannten Vorteile für die Auto-Mobilität haben auch die Entwicklung von gewerblichen Bauflächen begünstigt. Diese liegen zugleich als Puffer zwischen der A 46 und dem Ort mit kurzer Anbindung an das überörtliche Verkehrsnetz.
- Schließlich ist auch das Heilpädagogische-Zentrum zu nennen, das mit seinen Werkstätten gesamtstädtische Bedeutung hat.

Die im Ort stattgefundenen Veränderung beeinflussen die Erwerbsstruktur der Wohnbevölkerung.

Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen: (Volkszählung 1987)

Land- und Forstwirtschaft	42
Produzierendes Gewerbe	455
Handel und Verkehr	246
Übrige Wirtschaftsber.	382
Erwerbstätige insgesamt	1.125

Anteil der Frauen an der Erwerbstätigkeit: (Volksz. 1987)

Land- und Forstwirtschaft	31%
Produzierendes Gewerbe	17%
Handel und Verkehr	41%
Übrige Wirtschaftsber.	48%
Frauenanteil insgesamt	34%

Pendlerströme (Volkszählung 1987)

Berufs- und Ausbildungsauspendler

Zielgemeinden	Berufsp.	Ausb.p.
Düsseldorf	280	16
Mönchengl.	16	5
Neuss, Stadt	244	42
Köln, Stadt	19	6
sonstige Gem.	117	8
Insgesamt	676	78

Benutzte Verkehrsmittel

Zielgemeinden	Pkw.	ÖPNV
Düsseldorf	259	37
Mönchengl.	19	2
Neuss, Stadt	191	91
Köln, Stadt	18	8
sonstige Gem.	115	8
Insgesamt	602	146

Innergemeindliche Auspendler

	Pkw	Rad/F
Berufspendler	310	230
Ausbildungspendl.	222	

Innergemeindliche Einpendler

Berufspendler	144
Ausbildungspendl.	40

Aus den dargelegten Daten läßt sich ermitteln, daß ca. 12% der Erwerbstätigen innerhalb des Ortes und ca. 28% im übrigen Bereich der Stadt Grevenbroich arbeiten.

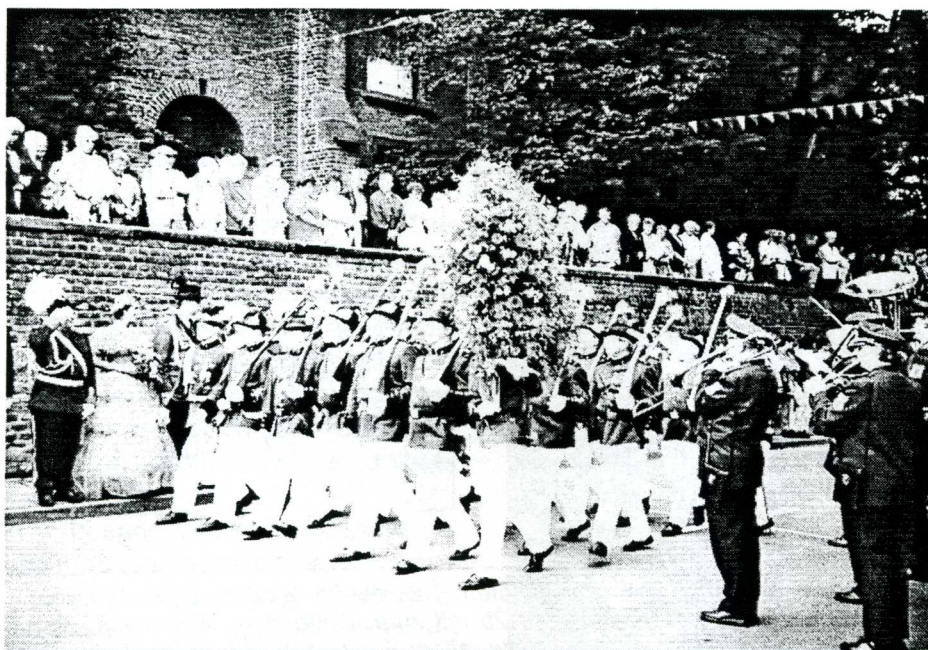
Im Ort selbst arbeiten ca. 140 ortsansässige Erwerbstätige und ca. 144 innergemeindliche Einpendler. Alle Zahlen beziehen sich auf die Volkszählung 1987 und sind zum Teil nicht mehr ganz zutreffend, weil sich z.B. zwischenzeitlich das Gewerbegebiet weiterentwickelt hat. Im Prinzip spiegeln sie aber schon die Situation wider.

Im Gewerbegebiet gibt es bereits eine Reihe von kleinen und mittleren Betrieben. Zu nennen sind u.a. zwei stahlverarbeitende Betriebe, ein Marmorwerk, ein Karosseriebauer, die Behindertenwerkstatt, ein Elektronikbetrieb, ein Weinhaus, ein Getränkemarkt, ein Bürohaus und weitere Kleinbetriebe. Das Gewerbegebiet wird nach Norden hin erweitert (vergl. Bauleitplanung).

Für die Nahversorgung gibt es im Orteinen REWE-Selbstbedienungsladen, eine Bäckerei, eine Metzgerei und weitere kleinere Läden. In diesem Zusammenhang ist auch der "Allkauf" zu nennen, der sich ca. 2 km südlich von Hemmerden neben der Autobahnbrücke befindet und von den Bewohnerinnen und Bewohnern auch zu Fuß oder mit dem Fahrrad erreicht werden kann.

4.4 Vereinsleben

Hemmerden wird durch ein reges Vereinsleben geprägt. Die Vereine stellen einen wichtigen kulturellen und sozialen Aspekt im Dorfleben dar. Während in anderen Orten die Gastronomie wegen der Konkurrenz durch die Vereinsheime verödet, tagen in Hemmerden die Vereine bewußt in den Gaststätten. Auch große Vereine haben kein eigenes Vereinsheim.



Höhepunkt im Vereinsleben des Dorfes ist das Schützenfest im Juli

Folgende Vereine gibt es in Hemmerden:

- Schützenbruderschaft

Die 1349 gegründete Schützenbruderschaft St. Sebastianus hat ca. 486 Mitglieder. Sozialarbeit, Jugendarbeit und Mitwirkung an allen kirchlichen Festen zeichnen die Tätigkeit des Vereins aus. Höhepunkte des Vereinslebens sind die Feste im Laufe des Jahres: Grenadiercorps-schießen im März, Jägercorps-schießen im April, der Vogelschuß an Fronleichnam, das viertägige Schützenfest im Juli, Patronatsfest im Oktober und das Gedenken am Ehrenmal im November. Der Jägerzug "Altstadt" organisiert den Karnevalsumzug, die "Scheibenschützen" veranstalten ein Fußballturnier und der Jägerzug "Blüh Auf" veranstaltet jedes Jahr im November ein Kegeltunier.

- Turnverein 1910 Hemmerden

Der Verein hat derzeit ca. 350 Mitglieder. Als Vereinslokal dient die Gaststätte Alt Hemmerden. Der Schwerpunkt des Vereins liegt in der Jugendarbeit. Feste wie Halloweenparty, Kinderkarneval, Stiftungsfest, Nikolausturnen, Sportfest mit Abnahme des Sportabzeichens gehören zum jährlichen Programm. Auch führt der Ver-

ein in jedem Jahr eine mehrtägige Jugendfahrt durch. Über die Grenzen des Dorfes hinaus bekannt ist die Jazzdancegruppe "EXPOSED". Neben den Sportangeboten für die Vereinsmitglieder, werden auch Inline- und Aerobic-Kurse für Nichtmitglieder angeboten. Die ca. 40 Jahre alte Turnhalle des Dorfes, die von 9 verschiedenen Vereinen und Gruppen genutzt wird, hat die Grenzen ihrer Kapazität erreicht. Seit längerem schon besteht der Bedarf nach einer größeren, auch den neuen Sportarten angemessenen Halle.

- TCH, Tennisclub Hemmerden

Der Verein wurde 1977 gegründet und hat ca. 280 Mitglieder. Am Nordrand des Ortes hat der Verein eine Anlage mit Tennisplätzen und einem Vereinsheim. Das in Eigenleistung errichtete Vereinsheim wird im Sommer durchgehend bewirtschaftet, im Winter nur auf Anfrage. Aktionen, wie z.B. das Schneiden der Gehölze, geschieht in Kooperation mit der örtlichen Feuerwehr, die die Gehölze für Übungszwecke verbrennt. Saisonöffnung und -ende werden mit einem Fest gefeiert. Im Laufe des Jahres finden verschiedene vereinsinterne Meisterschaften sowie Medenspiele statt.

- SV Hemmerden (gegr. 1911)

Schwerpunkt des Sportvereins (ca. 320 Mitglieder) ist der Fußball. Es gibt sowohl eine Jugendabteilung mit allen Gruppierungen bis zur A-Jugend, als auch eine Senioren Abteilung "Alte Herren", bei denen jeder ab 30 den Ball kicken darf. Für die Kinder findet zu Ostern ein sportliches Oster-eiersuchen statt und im Mai ein Jugendfußballturnier. Der Verein veranstaltet auch für die Senioren neben dem Training und den Spielen jährlich eine "Altherrentour".

- AWO, Arbeiterwohlfahrt Ortsverein Hemmerden

Die Begegnungsstätte an der Goldregenstraße versteht sich nicht nur als Seniorentreff, sondern als Einrichtung für Jung und Alt. Sie bietet an: eine Krabbelstube, einen Kinderspielkreis, eine Jugendgruppe, Klönen der Jungen "Alten", Seniorentreffen für Frauen und Männer und verschiedene Seminare. Auf Vorbestellung wird in der Tagesstätte ein Mittagstisch gedeckt.

- Freiw. Feuerwehr (gegr. 1922)

Die Freiwillige Feuerwehr hat ca. 227 - davon 27 aktive - Mitglieder. Das Feuerwehrfest findet im Rahmen der Spätkirmes statt. Als Besonderheit ist die 27 jährige Partnerschaft mit Herenthout (Belgien) zu nennen.

- Kirchenchor St. Mauri - Hemmerden

Der 1973 gegründete Kirchenchor hat ca. 95 Mitglieder, davon sind ca. die Hälfte aktiv. Der große Saal des Jugendheims dient ihnen als Probenraum. Aufgabe des Chors ist die musikalische Gestaltung von Gottesdiensten, insbesondere bei kirchlichen Festen und Goldhochzeiten. Es werden auch Konzerte gegeben, ca. 15 Auftritte pro Jahr. Auch wird ein internes Karnevalsfest gefeiert. Im April veranstaltet der Chor ein "Familienfest" in einer der Hemmerder Gaststätten, im November das "Caecilienfest". Alle zwei Jahre macht der Chor für ein Wochenende eine Bustour.